

Honorarprofessor ernannt: Biotechnologie: Ehrentitel für TFH-Alumni

Mit einer feierlichen Übergabe der Urkunde wurde Dr. Christian Scheler durch die Präsidentin der Beuth Hochschule für Technik Berlin, Prof. Dr. Monika Gross, der Ehrentitel „Honorarprofessor“ im Studiengang Biotechnologie verliehen. Er darf jetzt den Titel „Prof.“ tragen, was mit einer unentgeltlichen Lehrverpflichtung an der Beuth Hochschule für Technik Berlin einhergeht.

Nach der Begrüßung durch die Dekanin, Prof. Dr. Diana Graubaum, hielt Prof. Dr. Franz Theuring, ein langjähriger damaliger Begleiter von Dr. Scheler, die Laudatio. Er berichtete über das erste Treffen bei Prof. Dr. Salnikow an der TU Berlin, die gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeiten und schilderte den neuen Honorarprofessor als bis heute verlässlichen Partner und Weggefährten.

Christian Scheler studierte von 1990 bis 1994 Biotechnologie an der TFH und schloss im Juni 1994 als Dipl.-Ing. (FH) ab. Aus dieser Zeit konnte Prof. Dr.-Ing. Milan Popovic in munteren Worten berichten, illustriert durch viele Bilder über das Studium, die Diplomarbeit, Konferenzvorbereitungen und Auslandsaufenthalte. An der TU Berlin folgte die Promotion bei Prof. Dr. Salnikow zum Dr.-Ing., hierbei setzte sich Herr Scheler bereits intensiv mit proteinanalytischen Methoden auseinander. Seine Fachkarriere setzte er mit Tätigkeiten bei der WITA GmbH Teltow und dem Max-Vollmer-Institut der TU Berlin fort, wobei er seine in der TU-Zeit gewachsenen Kontakte zu Dr. Peter Jungblut intensivierete. Dieser informierte das Auditorium in seinem



Präsidentin Prof. Dr. Monika Groß überreicht Dr. Christian Scheler die Ernennungsurkunde zum Honorarprofessor

Beitrag über das heutige Verständnis von Proteinen und deren posttranslativale Modifikation.

2000 gründete Dr. Scheler die „Proteome Factory AG“, mit der er 2001 drei Auszeichnungen erhielt: den TU Unternehmensgründerpreis, beim Businessplanwettbewerb Berlin-Brandenburg und den Sonderpreis der Wirtschaftsunioren. Seit 2001 leitet er die Firma in Berlin Adlershof erfolgreich als CEO. Mit dem Studiengang Biotechnologie und der Beuth Hochschule verbindet ihn seit seinem Abschluss eine intensive Kooperation. Dies wurde deutlich durch Vorträge seiner Mitarbeiter/innen und ehemaliger Studierende der TFH, Dr. Karola Lehmann, Karima Schwab und Boris Neumann. Sie sind Beispiele für viele Studierende, die bei oder mit Unterstützung der Proteome Factory AG ihre Abschlussarbeiten, Praktika oder Forschungsassisten-

zen erfolgreich absolvieren konnten. Zudem konnte Prof. Dr. Roza-Maria Kamp aufzeigen, wie umfassend sich die stete Unterstützung durch Christian Scheler sowohl in der Lehre als auch in der Forschung im Bereich Proteomik im gesamten Curriculum des Studiengangs niederschlägt.

Nach einem abschließenden Vortrag zur Multiplex-Bioanalytik durch den frisch gebakenen Honorar-Professor dankte dieser der musikalischen Umrahmung durch Mitglieder des Collegium Musicum und dem moderierenden Studiengangssprecher Biotechnologie, Prof. Dr. Steffen Prowe, und lud zu einem Empfang ein. Hier konnten die Gäste Kontakte knüpfen oder verstärken, so dass neben Einblicken in die Proteomik und die Verdienste von Herrn Dr. Scheler auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam.

Prof. Dr. Steffen Prowe, Fachbereich V

Tiburtius-Preis – Preis der Berliner Hochschulen Bewerbungsfrist bis zum 15. Mai 2012

Mit dem Tiburtiuspreis zeichnet die Landeskonferenz der Rektoren und Präsidenten der Berliner Hochschulen (LKR) jährlich Doktoranden/innen der Berliner Hochschulen für hervorragende Dissertationen sowie Absolventen/innen der Berliner Fachhochschulen für hervorragende Bachelor- bzw. Masterarbeiten aus. In den letzten Jahren war die Beuth Hochschule dabei gut vertreten: Beispielsweise gingen 2011 gleich zwei Tiburtius-Preise an Beuth-Absolventen (siehe Beuth Presse 1/2012). Vorschläge für

die Preisverleihung 2012 können noch bis zum 15. Mai 2012 eingereicht werden. Es können nur Arbeiten berücksichtigt werden, die nicht bereits für einen anderen Preis vorgeschlagen wurden.

Die Arbeiten müssen mit der nach der jeweiligen Ordnung bestmöglichen Note bewertet und Teil eines im Kalenderjahr vor der Preisvergabe abgeschlossenen Prüfungsverfahrens an einer Berliner Hochschule sein. Professoren/innen der Berliner Hochschulen können ihre ausführlich begründeten Vorschläge mit drei Ausfertigungen der Arbeit, vorhandenen Gutachten, Abschlusszeugnissen der Preiskandidaten/innen sowie einer Übersicht evtl. Veröffentlichungen, Vorträge etc. an die Geschäftsstelle für den Tiburtius-

Preis richten:

Geschäftsstelle für den Tiburtius-Preis,
Freie Universität Berlin, VI B
Königin-Luise-Str. 16 A
14195 Berlin
Tel. (030) 838-73640
E-Mail: nafog@zedat.fu-berlin.de